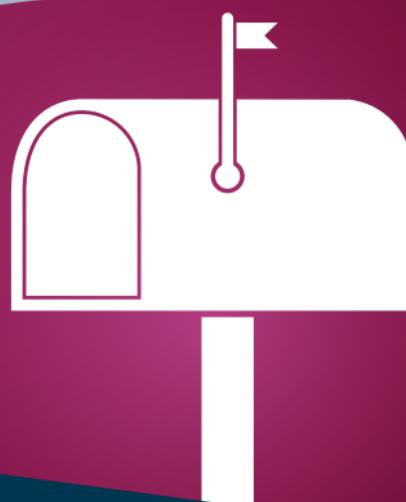


Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft
der WWU Münster



Newsl etter

27. Ausgabe | Sommersemester 2019

ifpol

Förderverein

Inhalt

| | |
|--|----|
| Editorial | 3 |
| News & Aktuelles | 4 |
| › Jean Terrier ist neuer Privatdozent | |
| › Supersowisause am 9. Mai | |
| › Welches Europa will Macron? | |
| › Langer Wahlabend am 26. Mai | |
| › Zwanzig Jahre Kooperation mit Twente | |
| › Sommerfest am 19. Juni | |
| Inside IfPol | 6 |
| › Neu am IfPol | |
| › Reformen für Europa | |
| › Ausgezeichnete Abschlussarbeiten | |
| Neuerscheinung | 10 |
| › Demokratie in Deutschland | |
| Alumni persönlich | 11 |

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



das Institut für Politikwissenschaft steht im Sommersemester ganz im Zeichen Europas und das gleich in mehrfacher Hinsicht. Zunächst gibt es etwas zu feiern: Seit nunmehr 20 Jahren kooperiert das Institut mit der Universität Twente. Pünktlich zu diesem Jubiläum kommen erstmals Studierende aus dem neuen Masterstudiengang „Comparative Public Governance“ zu uns, der im Wintersemester in Enschede startete und das alte Programm „European Studies“ ersetzt. Dadurch wird die Lehre am Institut künftig deutlich internationaler, haben wir uns damit doch verpflichtet, wesentlich mehr Kurse in englischer Sprache anzubieten.

Ob auch das Ergebnis der Europawahl Anlass zu Freude gibt, bleibt abzuwarten und die Antwort richtet sich natürlich nach der persönlichen Position. In jedem Fall wird der Förderverein die Wahl intensiv begleiten. Höhepunkt ist die Wahlnacht am 26. Mai, in der wir die Ergebnisse der Abstimmung kommentieren und wir uns zudem per Skype durch ganz Europa schalten, um dort Einschätzungen und Analysen einzufangen. Bereits am 19. April haben wir mit Isabelle Négrier und Jean-Pierre Renollaud zwei französische Politikerinnen und Politiker als Vortragende gewinnen können.

Direkten europapolitischen Bezug hat auch das neue Forschungsprojekt von Bernd Schlipphak und Oliver Treib, das nicht nur durch die EU gefördert wird, sondern sie auch selbst zum Untersuchungsgegenstand hat.

In diesem Newsletter porträtieren wir wie immer die Neuzügänge an der Scharnhorststraße, lassen eine Alumna zu Wort kommen, stellen die Trägerinnen und Träger des Preises für die besten Abschlussarbeiten vor und informieren über ein neues Lehrbuch von Johannes Keil und Klaus Schubert.

Ein erfolgreiches Sommersemester wünscht Ihnen

Matthias Leise

News & Aktuelles

JEAN TERRIER IST NEUER PRIVATOZOENT

Das Institut für Politikwissenschaft hat einen neuen Privatdozenten: Jean Terrier verteidigte im Wintersemester im Fachbereichsrat erfolgreich seine kumulative Habilitationsschrift zum Thema „Die Formen des Pluralen. Zur Wissenschafts- und Begriffsgeschichte der Vielfalt-Kategorie“. Jean Terrier ist seit 2015 Lehrbeauftragter für Politikwissenschaft an der Schweizer *Fernuniversität in Brig* und seit 2019 Projektleiter „Digital Literacies“ an der *Universität Basel*. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Vertretungsprofessor am IfPol. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen die soziale und politische Theorie sowie die politische Ideengeschichte. Seine öffentliche Antrittsvorlesung wird er am 12. April um 11 Uhr im Hörsaal SCH3 halten. Der Titel des Vortrags lautet: „Zur aktuellen Krise der Sozialwissenschaften: Eine begriffs- und wissenschaftshistorische Perspektive“.



Jean Terrier

SUPERSOWISAUSE AM 9. MAI

Am 9. Mai ist es wieder soweit: Der Förderverein bittet ab 22 Uhr zum Tanz im AMP am Hawerkamp. Den Auftakt macht ein Konzert der Band „Strukturelle Kopplung“ um Prof. Dr. Joachim Renn aus dem Institut für Soziologie. Im Anschluss sorgen IfPol-Lehrende für Stimmung an den Plattentellern.

WELCHES EUROPA WILL MACRON?

La Grande Marche pour l'Europe: Welches Europa will Macron? Diese Frage beantworten am 16. April um 18 Uhr Isabelle Negrer und Jean-Pierre Renollaud (*La République en Marche*) auf Einladung des Fördervereins in einem öffentlichen Vortrag im Hörsaal SCH2. Frau Negrer ist Sprecherin der Macron-Bewegung in Deutschland.

LANGER WAHLABEND AM 26. MAI

Welche Auswirkungen hat die Wahl zum Europäischen Parlament auf die Zukunft der EU? Dieser Frage geht der Förderverein am 26. Mai mit einer großen Wahlparty auf den Grund. Ab 17 Uhr kommentieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts den Ausgang der Wahl in Hörsaal SCH2. Zudem werden Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen europäischen Ländern per Videokonferenz zugeschaltet, die die Wahl aus der jeweiligen Landesperspektive analysieren. Bereits am 7. Mai hat der Förderverein um 18 Uhr IfPol-Absolventin Kathrin Glastra zu Gast, die über Berufsperspektiven in Brüssel referiert.

ZWANZIG JAHRE KOOPERATION MIT TWENTE

In Nachfolge des Masterstudiengangs European Studies startet zum Sommersemester das neue zweijährige englischsprachige Masterprogramm „Comparative Public Governance“ in Münster. Damit erfährt die seit nunmehr rund 20 Jahren bestehende Kooperation mit der *Universität Twente* (Niederlande) eine weitere Vertiefung, ganz zur Freude der Münsteraner Programmverantwortlichen Oliver Treib und Jurek Milde.



Jurek Milde und Oliver Treib

SOMMERFEST AM 19. JUNI

Das IfPol-Sommerfest steigt in diesem Jahr am 19. Juni ab 18 Uhr hinter dem Institut vor der Fachschaftsbaracke. Während des Festes verleiht der Förderverein seine Preise für die besten Abschlussarbeiten 2018. Zudem stehen Würstchen und veganes Grillgut bereit und es kommt erneut zur großen Verlosung von einmaligen Unternehmungen mit Dozierenden im Rahmen einer Tombola. Der Förderverein stellt die Musik.

Inside IfPol

NEU AM IFPOL

Seit Oktober unterstützt **Dr. Karin Meendermann**

als Oberstudienrätin i. H. die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften und ist am Lehrstuhl von Prof. Andrea Szukala (Institut für Soziologie) verortet. Sie studierte und promovierte in Münster. Vor ihrer Versetzung an das IfPol war sie hauptamtlich als Lehrende am Institut für Didaktik des Sachunterrichts, als Rektorin einer Grundschule, als Fachleiterin im Studienseminar sowie als Lehrerin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Verwaltung im Wandel“ tätig. Das Forschungsinteresse von Karin Meendermann liegt in der Entwicklung von Möglichkeiten für eine forschungsgestützte, an den Präkonzepten der Schülerinnen und Schüler ansetzende Förderung von konzeptuellen Kompetenzen im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht.



Karin Meendermann

Christina Grabbe arbeitet seit Januar als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „LoGoSO“ zur Zusammenarbeit zwischen lokalen Verwaltungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen bei der Integration von Migrantinnen und Migranten in Deutschland und China. Die deutsche Teilstudie des von der *Mercator Stiftung* geförderten Projekts wird von Prof. Annette Zimmer koordiniert. Zuvor arbeitete Christina Grabbe bereits von 2016 bis 2018 als Wissenschaftliche Hilfskraft im EU-Forschungsprojekt EFESEIIS zum Sozialunternehmertum. Sie hat den Master Politikwissenschaft an der WWU absolviert und zuvor Public Administration im Bachelor an den *Universitäten Münster* und *Twente* studiert.



Christina Grabbe

Tobias Schmidtke arbeitet seit November 2018 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Global Governance (Prof. Antje Vetterlein). Sein Studium der Sozialwissenschaften absolvierte er an den *Universitäten Düsseldorf* und *Granada*. Neben Fragen der Global und Regional Governance interessiert er sich insbesondere für entwicklungspolitische Problemstellungen und die Vergleichende Regionalismusforschung. Im Rahmen seiner Dissertation erforscht er am Beispiel regionaler Entwicklungsbanken, wie sich der Protest transnational organisierter lokaler Akteure auf die Politik internationaler Organisationen auswirkt. In seiner Lehrtätigkeit wird er sich der Vergleichenden Regionalismusforschung und qualitativen Ansätzen in der Vergleichenden Politikwissenschaft widmen.



Tobias Schmidtke

Sonja Artmann vertritt im Sommersemester Melanie Hönnemann im Sekretariat. Bereits 2016 war sie am IfPol tätig, damals als Auszubildende.



Sonja Artmann

REFORMEN FÜR EUROPA

Welche institutionellen und ideellen Reformen der EU könnten dazu führen, dass die Bevölkerung die Europäische Union wieder positiver wahrnimmt? **Bernd Schlipphak** und **Oliver Treib** analysieren genau diese Fragestellung im Rahmen von RECONNECT, einem auf vier Jahre angelegten multidisziplinären Forschungsprojekt. Zusammen mit 18 akademischen Partnerinstitutionen aus 14 Ländern – darunter Italien, Großbritannien, Spanien, Niederlande, Belgien, Tschechien, Finnland, Norwegen, Polen, Österreich, Ungarn und Israel – geht es darum, die EU stärker den Erwartungen ihrer Bürgerinnen und Bürger entsprechend zu gestalten. Dafür stellt die EU knapp 5 Millionen Euro aus dem Horizont-2020-Programm zur Verfügung, von denen etwa 350.000 Euro auf die *Universität Münster* entfallen.

Das Münsteraner Projektteam umfasst neben den beiden Leitern ein/e Postdoc-Mitarbeiter*in (ab Oktober

2019) sowie mehrere Hilfskräfte. Dem Team fällt dabei die Aufgabe zu, Daten zu den Einstellungen von Bürgerinnen und Bürgern gegenüber institutionellen Veränderungen zu erheben und zu analysieren. Dafür werden Bevölkerungsbefragungen in sechs ausgewählten Ländern durchgeführt. Zusätzlich sind die Teammitglieder in viele andere Teilprojekte integriert. Vornehmlich geht es dabei um die Einschätzung und Analyse der derzeitigen Bevölkerungseinstellungen gegenüber der EU, zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und zu spezifischeren EU-Politikbereichen. Dabei profitieren die beiden Projektleiter von ihrer jahrelangen Erfahrung in der Untersuchung und Erhebung von Daten zur öffentlichen Meinung gegenüber europäischer Politik und globalem Regieren.

Mehr Informationen finden sich unter der Projektseite des Münsteraner Teams (www.uni-muenster.de/ifpol/reconnect) sowie unter der zentralen Projektseite (www.reconnect-europe.eu).

AUSGEZEICHNETE ABSCHLUSSARBEITEN

Jedes Jahr prämiert der Förderverein die besten Abschlussarbeiten am IfPol – so auch für das akademische Jahr 2018. Den Preis für die beste Masterarbeit sprach die Jury **Alexander Nagel** zu. In seiner von Prof. Karsten Mause betreuten Arbeit untersuchte er die Nutzung und Wirkung von Negative Campaigning deutscher Politiker und Parteien im Bundestagswahlkampf 2017 auf Twitter. Die Jury lobte, dass sich die Masterarbeit in Zeiten von Hate Speech und Fake News einer wirklichen politikwissenschaftlichen Nische widme und würdigte die hohe empirische Eigenleistung.



Alexander Nagel



Bernd Schlipphak und Oliver Treib

Den zweiten Platz belegt **Selma Kropp** mit einer Arbeit zum Thema „Wenn Kinderrechtsverletzungen ungeahndet bleiben. Die selektive Strategie der Schande der UN“. Die von Prof. Doris Fuchs betreute Arbeit erklärt, warum einige Akteure bei Regelverstößen im Themenbereich „Kinder und bewaffnete Konflikte“ ungestraft bleiben und andere nicht. Die Jury überzeugte vor allem der innovative Ansatz der Arbeit samt der anspruchsvollen Umsetzung mittels Qualitative Comparative Analysis (QCA).

Den ersten Platz bei den „kleinen“ Abschlussarbeiten teilen sich **Marie Lil Rimsa** (Betreuerin: Christina Reinke) und **Sebastian Panreck** (Betreuer: Prof. Karsten Mause). Rimsa widmet sich in ihrer Arbeit den Möglichkeiten und Grenzen des kooperativen Ansatzes der Transition Towns am Beispiel der Stadt Heidelberg. Panreck untersucht die Forschungsfrage, wie stark die Lage der Staatsfinanzen die Positionierung der einzelnen Ratsmitglieder der Europäischen Zentralbank bei geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst. Beide Arbeiten zeichnet aus, dass sie ein jeweils gesellschaftlich und politikwissenschaftlich relevantes Thema konzeptionell stringent und methodisch anspruchsvoll bearbeiten.

Die Prämierten werden im Rahmen des diesjährigen IfPol-Sommerfestes am 19. Juni mit je einer Urkunde und einem Geldpräsent für ihre herausragenden Arbeiten ausgezeichnet.

Die Jury setzte sich in bewährter Manier aus je einer Mittelbau- und Hochschullehrendenvertretung, einem externen Mitglied und einem koordinierenden Vorstandsmitglied des Fördervereins zusammen. In diesem Jahr waren dies: Prof. Karsten Mause, Dr. Manon Westphal, Dr. Sebastian Schneider (Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit, Bonn) und Prof. Andrea Walter.



Selma Kropp



Marie Lil Rimsa



Sebastian Panreck

Neuerscheinung

DEMOKRATIE IN DEUTSCHLAND

Demokratie – ein Thema, das in diesen Zeiten aktueller ist denn je. Mit dem neu erschienenen Titel „Demokratie in Deutschland“ haben Klaus Schubert und Johannes Keil ein verständliches Buch über die Grundlagen, Abläufe und Zusammenhänge von Politik und demokratischen Institutionen geschrieben. Es zeichnet mit zahlreichen Bildern und Grafiken ein umfassendes Bild der Demokratie in Deutschland und vermittelt ein notwendiges Verständnis für Abläufe



Johannes Keil und Klaus Schubert

und Zusammenhänge, um aktuelle politische Vorgänge besser verstehen zu können. Das Buch richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger im politischen Alltag und in der Erwachsenenbildung, an Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe sowie Studierende zu Beginn des Politikstudiums. Erworben werden kann es im Buchhandel sowie als Lizenzausgabe über die Landeszentralen für politische Bildung. Ab April 2019 befindet es sich auch im neuen Jahresprogramm der Landeszentrale für politische Bildung NRW.

Über die Autoren:

Johannes Keil ist studentischer Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft.

Klaus Schubert ist Seniorprofessor am Institut für Politikwissenschaft.



Alumni persönlich



Name: Dr. Charlotte Freund

Studiengang: Politikwissenschaft,

Öffentliches Recht, Kommunikationswissenschaft

Abschlussjahr: 2009

Beschreiben Sie kurz Ihre derzeitige Tätigkeit:

Als Persönliche Referentin des Niedersächsischen Ministers für Inneres und Sport bin ich vornehmlich für die Koordinierung, inhaltliche Vorbereitung und Begleitung von Terminen des Ministers zuständig.

Das wollte ich werden, und das ist aus mir geworden:

Die Auswahl der Fächer lag in meinem Interesse begründet, etwas mit Politik und Medien zu machen. Ausschlaggebend war dann am Ende aber tatsächlich meine Magisterarbeit zu Kommunalwahlkämpfen. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Thema hat zu praktischen Erfahrungen im politischen Bereich geführt, was mein Einstieg in das Berufsleben war.

Deshalb sollte man Politikwissenschaft in Münster studieren:

Sowohl das Fach als auch die Stadt bieten einen vielversprechenden Rahmen für ein selbstbestimmtes Studium und damit eine sehr gute Grundlage für den weiteren Lebensweg.

Mein Politikstudium hat mir vor allem diese Qualifikation für das Berufsleben vermittelt:

Neben den Inhalten habe ich vor allem Priorisieren, Reflektieren und Strukturieren gelernt. Zu wissen, wo man wie möglichst schnell valide Informationen erhält und diese verständlich aufarbeitet, ist aus meiner Sicht etwas Fundamentales, was im späteren Berufsleben unabdingbar ist. Hinzu kommen die kritische Auseinandersetzung mit gegensätzlichen Positionen und das Wissen, dass vieles komplexer ist, als es zunächst scheint.

Das wünsche ich den Studis von heute:

Neugierig sein und bleiben, dabei den eigenen Interessen folgen und jede Gelegenheit nutzen, um praktische Erfahrungen zu sammeln.



> **Herausgeber:**

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft der
WWU Münster e. V.

Konzeption & Redaktion:

PD Dr. Matthias Freise
Prof. Dr. Andrea Walter
Lisa Klose
Judith Friede

Layout:

www.goldmarie-design.de

Satz:

Tim Mäkelburg

Bildnachweis:

mingirov/Fotolia.com (1)

Geschäftsstelle:

Prof. Dr. Klaus Schubert
Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststraße 100
48151 Münster
Telefon: 0251 83-25390
foerderverein.IfPol@uni-muenster.de

Spendenkonto:

Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE07 4005 0150 0178 1437 31
BIC: WELADED1MST